

Ein einzig Gäuer Schützenvolk

Neuendorf/Härkingen Aus Feldschützen und Militärschützen wurde Schützenverein

VON WALTER ERNST

Von einem gigantischen Zusammenschluss zweier traditioneller Schützenvereine zu reden, wäre wohl an der Realität vorbeigeschaut, dennoch wurde nach der Fusion der Feldschützen Neuendorf und den Militärschützen Härkingen zum Schützenverein Neuendorf-Härkingen von einem historischen Dienstag, 23. November, von einer grenzüberschreitenden Premiere im Gäu gesprochen und zur Einstimmung auf das 35. Solothurner Kantonschützenfest 2011 vor der eigenen Haustüre und somit eine erste Herausforderung das Glas erhoben und auf eine gemeinsame, erspriessliche Zukunft eines einig Schützenvolkes angestossen und «gut Schuss» gewünscht.

Nachdem vor der Gründungsversammlung die beiden Heiratswilligen an ihren a.o. Generalversammlungen die Weichen in die neue Richtung gestellt hatten, wurde der Höhepunkt des Abends im Schützenhaus Neuendorf zu einem Bekenntnis zu einer gemeinsamen, friedvollen Zukunft.

Siegfried Meier Tagespräsident

Wegbereiter dieses sinnvollen Zusammenschlusses war Siegfried Meier, Vizepräsident des Solothurner Schiesssportverbandes (SOSV), der mit Fachkompetenz und Einfühlungsvermögen – als sich im Vorfeld vieles konkretisiert hatte – sich an vier Sitzungen als «Oberschützenmeister» zur Verfügung stellte und nun zum Tagespräsident gewählt wurde.

Als erstes Geschäft standen die neuen Statuten zur Diskussion, die angesichts der aufgeräumten Aufbruchstimmung zu neuen Ufern einstimmig in Kraft gesetzt wurden.

Ergänzend dazu wurde bemerkt, dass innerhalb der nächsten zwei Jahre von einer Rückzugsklausel Gebrauch gemacht und über das Vermögen in eigener Kompetenz verfügt werden kann.

Ueli Büttler erster Präsident

Danach kam es zum Sesselrücken, indem Ueli Büttler das Zepter übernahm und den neuen Vorstand wie folgt präsentierte: Präsident: Ueli Bütt-



Der erste Vorstand des neuen Schützenvereins Neuendorf/Härkingen, stehend vl.: Peter Flück, Patrick von Arx, Michael von Arx, Oswald Berger und Ambros von Arx. Sitzend von links: Ruth Lötscher, Gerhard Studer, Präsident Ueli Büttler, Claudia Horath und Ingrid Dick we

ler, Vizepräsident: Gerhard Studer; Kassier: Michael von Arx; Aktuarin: Claudia Horath; 1. Schützenmeister: Oswald Berger; Jungschützenleiter: Patrick von Arx; TK-Chef/in: Ruth Lötscher und Peter Flück; Standblattführerin: Ingrid Dick; Munitionsverwalter: Ambros von Arx; Rechnungsrevisoren: Linus von Arx und Marianne Siegenthaler.

Die Mitgliederbeiträge wurden wie folgt festgelegt: Aktive mit Lizenz 60 Franken; Aktive ohne Lizenz 30 Franken; Passivmitglieder 15 Franken; Jugendliche bis 20 Jahre alt beitragsfrei.

Das Budget sieht bei einem Umsatz von 43000 Franken Mehreinnahmen von 835 Franken vor.

Das Feldschieszen in Egerkingen im Mai, das 35. Solothurner Kantonschützenfest im Juni/Juli und schliesslich der Gäu-Cup im September sind

die absoluten Highlights im Jahr des Kantonalen. 2012 wird das Feldschieszen in Neuendorf den neuen Sprössling beschäftigen.

Wegweisender Entscheid

Unter den 47 anwesenden Gründungsmitgliedern bemerkte man auch die Präsenz von Gemeinderätin Gabriela Gaugler und Thomas Bürgi, Vizepräsident des Bezirksschützenvereins Gäu und natürlich den OK-Präsidenten des 35. Kantonschützenfestes, Emil Lämmle, der von einem Erfolg auf der «ganzen Linie» und somit von einem «wegweisenden Schritt in die richtige Richtung» sprach.

Wer vom Kantonalen Schützenfest spricht, der denkt zwangsläufig an Neuendorf als Festzentrum, wo einiges los sein wird und angesichts der zu erwartenden Arbeitslasten je-

der gefragt sein wird, die Ärmel hochzukrempeln und sich ins Glied der Helfer und Helferinnen einzureihen.

«Freue mich auf Zusammenarbeit»

Ueli Büttler würdigte abschliessend die professionelle Mitarbeit von Siegfried Meier und überreichte ihm für die geleisteten guten Dienste ein Präsent. Der Präsident schloss in die Dankesadresse aber auch all jene ein, die mit ihrer positiven Haltung und ihrem Bekenntnis zum Sportschiessen den Zusammenschluss befürworteten. Ueli Büttler nutzte die «Stunde der Wahrheit» zum freien Lauf seiner Gefühle mit dem vielsagenden Satz: «Ich freue mich auf eine gefreute Zusammenarbeit und wünsche allen Schützinnen und Schützen gut Schuss».